

Musa sikkimensis

Sikkim Banane, Darjeeling Banane, Bananenpflanze, Bananenstaude

Kultur-Substrat: Wir empfehlen hochwertige Kübelpflanzen-Erde, der etwas Sand und weitere grobkörnige Anteile (Blähton, feiner Kies, Lavagrus, Splitt) zur besseren Drainage beigemischt wird. Ebenfalls hat sich die Zugabe von Kokohum bewährt. Das Substrat erhält dadurch eine hohe Strukturstabilität und wird luftig und locker gehalten, das Wasser- und Nährstoff-Speichervermögen wird optimiert.

Umtopfen: Jährlich im zeitigen Frühjahr (März). Das neue Pflanzgefäß sollte nur einige Zentimeter größer im Durchmesser gewählt werden, als das bisherige.

Schnitt: Schnittmaßnahmen beschränken sich bei Bananenstauden auf das entfernen brauner Blätter. Zu groß gewordene Musa sikkimensis können von Februar bis März gekappt werden. Hierzu werden die Scheinstämme der Stauden, welche aus einer Vielzahl von Blattscheiden bestehen, waagrecht mit einem scharfen Messer auf ca. 30 cm Höhe abgeschnitten. Der Neuaustrieb der Musa sikkimensis ist an den frischen Bananenblättern zu erkennen, welche bald aus der Mitte des Scheinstammes sprießen.

Schädlinge: Zumeist Schädlingfrei. Bei gestressten Pflanzen (Blattschäden durch Sonneneinstrahlung, Substrat dauerhaft zu nass oder trocken) kann es ganzjährig zum Befall mit Spinnmilben kommen, ebenso wie im beheizten Winterquartier.

Im Sommer

Standort: Hell, sonnig bis halbschattig und warm, ein windgeschützter Standort bietet sich an, damit die großen Blätter nicht einreißen.

Gießen: Konstante Substratfeuchte ist wichtig, dauerhafte Staunässe wiederum schädlich für die Bananenstaude (Achtung bei Untersezern!). Wird das Substrat zu nass gehalten, gelangt kein Sauerstoff mehr an die dicken fleischigen Wurzeln, welche zu Faulen beginnen, die Pflanze verendet. Die im Garten ausgepflanzte Musa sikkimensis sollte in trockenen Sommerwochen zwei bis drei Mal pro Woche ausgiebig gewässert werden.

Düngen: Der Nährstoffbedarf ist mäßig bis hoch, daher von April bis September im wöchentlichen Rhythmus hochwertigen Flüssigdünger verwenden (mit Spurenelementen). Geben Sie alternativ dem Substrat Langzeitdünger beim Umtopfen hinzu, der im Juni nochmals aufgefrischt werden sollte. Ausgepflanzte Musa sikkimensis werden im Frühjahr mit reifer Komposterde versorgt und zwei Mal im Sommer organisch nachgedüngt.

Im Winter

Standort: Hell bei 12° bis 18° C, das kurzzeitige Temperaturminimum als Kübelpflanze beträgt -10°C. Ein Großteil der Blätter wird im Winter welken. Der Neuaustrieb erfolgt ab April. Die ausgepflanzte Musa sikkimensis wird mit einem scharfen Messer auf 50 bis 60 cm eingekürzt und mit einem 1 m durchmessenden und ebenso hohen Kreis aus Kaninchendraht umgeben. Der entstehende Zylinder wird mit Stroh (kein Heu!) oder Herbstlaub aufgefüllt und mit einer Plane oder Bastmatte wasserableitend abgedeckt. Die Seiten werden nicht abgedeckt, um eine gute Durchlüftung und damit auch Abtrocknung sicher zu stellen.

Gießen: Gleichmäßige Substratfeuchte beibehalten und Staunässe vermeiden. Nur sporadisch gießen, darauf achten, dass der Wurzelbereich nicht austrocknet.